

Warum Mitmachen?

Alle Teilnehmenden können fachlich und kulturell voneinander lernen. Als Gastbetrieb bekommen Sie die Möglichkeit, über den Tellerrand hinauszublicken und neue Arbeitsweisen, Techniken und Wege in der Landwirtschaft kennenzulernen. Für beide Seiten ist dieser Wissens- und Kulturaustausch eine enorm bereichernde Erfahrung, durch die unbezahlbare Einblicke gesammelt werden können.

Werden Sie Gastbetrieb!

Sie sind interessiert, an einem Austausch teilzunehmen? Das sind die Voraussetzungen:

- Teilnahme am Vorbereitungsseminar für Gastbetriebe
- gute Englischkenntnisse
- Gewährleistung von max. 40 Std. wöchentliche Arbeitszeit für Junglandwirt*in
- Unterkunft und Verpflegung werden von Ihnen gestellt. (Sie als Betrieb erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung)
- Familienanschluss und Integration von Junglandwirt*innen in das Familienleben



Adresse

📍 Schorlemer Stiftung des DBV e.V.
Friedrichstraße 124
10117 Berlin

Ansprechpartner

Johannes Leberer

✉ j.leberer@bauernverband.net

☎ 030 31904-312

Weitere Informationen finden Sie unter:

🌐 www.schorlemer-stiftung.de

📘 [krassgruen](#)

📷 [krassgruen_agrar](#)

🐦 [SchorlemerS](#)



© Schorlemer Stiftung 2023 | Layout & Satz: axepTDESIGN, Berlin | Fotos: Schorlemer Stiftung

International Young Farmers' Exchange Program – IYFEP

Informationen für Gastbetriebe

Deutsch-Ugandisches Austauschprogramm für Junglandwirt*innen

Jährliche Austauschrunden:
April – Juni
August – Oktober



Gefördert durch:



IYFEP
INTERNATIONAL YOUNG FARMERS' EXCHANGE PROGRAM

Von der Welt lernen!

Seit 2019 führen wir als Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e.V. das International Young Farmers' Exchange Program (IYFEP) durch. Das Projekt ist als fachlicher und kultureller Austausch konzipiert und richtet sich an junge Menschen (bis 35 Jahre) aus den Grünen Berufen.

Während eines dreimonatigen Praktikums können ugandische Teilnehmende auf einem deutschen Betrieb die deutsche Landwirtschaft in allen ihren Facetten entdecken. Deutsche Junglandwirt*innen fliegen zeitgleich nach Uganda.



Benedikt Sprenker mit Junglandwirt Henry Ssenteza:

„Ich konnte über meinen landwirtschaftlichen Horizont hinausblicken und sogar eine neue Anbautechnik kennenlernen. Außerdem war die Fröhlichkeit von Henry im Projekt ansteckend. Der Austausch war toll!“

Zusammen arbeiten, lernen und leben



Alle Junglandwirt*innen haben einen fachlichen Hintergrund. Die meisten haben bereits ihre Ausbildung bzw. Studium beendet, einige arbeiten als Berater*innen und andere leiten ihren eigenen Betrieb. Je nach Qualifikation und Interesse der Junglandwirt*innen und der Gastbetriebe, teilen wir die Kandidat*innen passenden Betrieben zu.



Gastbetriebe und Junglandwirt*innen tauschen ihr Wissen untereinander aus. Haben Sie sich z. B. schon einmal gefragt, wie Kaffee, Chilis und Bananen angebaut werden?



Die Junglandwirt*innen erleben sowohl den Alltag auf einem deutschen Landwirtschaftsbetrieb als auch die deutsche Lebensweise im außerbetrieblichen Rahmen.